

Antragsteller: BDKJ-Diözesanvorstand

Die BDKJ-Diözesanversammlung möge beschließen:

In gegenseitiger Solidarität wird in den Diözesen Bethlehem, Aliwal, Pretoria, Johannesburg (Südafrika) und im BDKJ-Diözesanverband Regensburg der 16. Juni 1988 (Soweto-Gedenktag) als Gebetstag für Frieden und Gerechtigkeit ausgerufen.

Auf Diözesan- und Kreisebene, Arbeitsgemeinschafts- oder Pfarrebene sollen Gebetsstunden oder Gottesdienste stattfinden.

Alle Mitglieder in Jugendverbänden, aber auch Nichtmitglieder und Erwachsene sind zur Teilnahme an den Gebetsstunden und Gottesdiensten aufgefordert.

Der BDKJ-Diözesanvorstand gibt eine entsprechende Handreichung zur Gestaltung von Gebetsstunden und Gottesdiensten heraus.

Begründung:

Die BDKJ-Diözesanversammlung I/1987 forderte Sanktionen gegen das südafrikanische Unrechtsregime von Seiten der Politik und der Wirtschaft, aber auch eigene Zeichen der Solidarität mit dem leidenden und unterdrückten Volk in Südafrika, so zum Beispiel "in Gottesdiensten für das südafrikanische Volk zu beten".

Der BDKJ-Diözesanvorstand hat, nachdem ein Partnerschaftsvertrag zwischen den Diözesen Bethlehem/Südafrika und Regensburg nicht zustande gekommen war, Bischof Bucher einen gemeinsamen Gebetstag für Frieden und Gerechtigkeit vorgeschlagen und als Termin den 16. Juni 1988 genannt.

Bischof Bucher hat dem Vorschlag und dem Termin zugestimmt und auch seine Mitbrüder in den Diözesen Aliwal, Pretoria und Johannesburg für den gemeinsamen Gebetstag gewonnen.

In einem gemeinsamen Gebetstag, zu dem in Südafrika vier Bischöfe und in der Diözese Regensburg der BDKJ-Diözesanverband aufrufen, sieht der BDKJ-Diözesanvorstand eine ausgezeichnete Möglichkeit,

1. die guten Beziehungen zu "Regensburger Missionaren" zu vertiefen und
2. die immer kritischer werdende Situation des unterdrückten südafrikanischen Volkes vor Gott und den Menschen zur Sprache zu bringen und sich mit ihm solidarisch zu erweisen.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen!